

Persönlicher Erfahrungsbericht: Frageraster

Studierendenmobilität (Semesteraufenthalt)

Studierende, die ein Gastsemester an der PH Zug absolvieren, werden gebeten, zum Abschluss des Gastsemesters dem International Office einen Erfahrungsbericht einzureichen. Es handelt sich hierbei um einen persönlich verfassten Bericht von **2 bis 4 A4 Seiten** (inkl. Fotos). Es soll ein informativer Bericht und kein Reisebericht sein und folgende Punkte beinhalten:

1. Information und Unterstützung
<ul style="list-style-type: none">• der PH Zug / des International Office PH Zug• der Praktikumslehrperson (falls Praktikum absolviert)• der Buddies

Als ich mich für die PH Zug beworben habe, erhielt ich sehr schnell eine Antwort aus Zug, was mir die Organisation erleichterte, um mich bestmöglich auf das Herbstsemester vorzubereiten. Vor meiner Abreise war Judith sehr reaktionsschnell und immer bereit, mir zu helfen, wenn ich Fragen hatte oder Änderungen an meinem Learning Agreement vornehmen musste.

Mein Praktikum fand in der Nähe der PH statt, was mir die Anfahrt erleichterte. Meine Praktikumslehrperson war sehr fürsorglich und geduldig. Sie hat mich immer unterstützt und sich die Zeit genommen, mir Dinge noch einmal zu erklären, wenn ich etwas nicht verstanden hatte.

Was die Buddies angeht, so brauchte ich keine zusätzliche Hilfe, da ich bereits in der Schweiz lebe und die Region bereits kannte und auch schon Freunde in der Nähe von Zug habe. Für mich war das Buddy-System daher nicht notwendig.

2. Unterkunft und Lebenssituation (max. 1/3 A4-Seite)
<ul style="list-style-type: none">• Suche der Unterkunft, Art der Unterkunft, Kosten• Ungefähr Lebenskosten pro Monat

Ich musste mir keine Unterkunft suchen, da ich bereits in Zürich wohne. Die Lebenshaltungskosten betragen etwa 1700 CHF/Monat, inklusive Miete.

PH Zug

Seite 2/3

3. Beurteilung des Gesamtprogramms des Aufenthaltes
<ul style="list-style-type: none">• Programm an der PH Zug (Vorlesungen etc.)• Schulpraktikum• Schwierigkeiten?

Der Unterricht war qualitativ hochwertig und gut aufgeteilt. Das Praktikum war für mich interessant und bereichernd. Allerdings spiegeln vorbereitete Unterrichtskonzepte nicht die Realität vor Ort wider: die Spontaneität der Schüler, ihre Motivation, ihre allgemeine Verfassung an diesem Tag (Müdigkeit, Krankheit, Wetter...). Die Vorlagen bereiten uns nicht auf diese Veränderungen vor, die wir als angehende Lehrkräfte möglicherweise in letzter Minute vornehmen müssen, um unseren Unterricht bestmöglich an unsere Schüler anzupassen.

4. Persönliche Beurteilung des Aufenthaltes
<ul style="list-style-type: none">• Nutzen für das weitere Studium und für die zukünftige Lehrtätigkeit• Tipps für zukünftige Studierende• Persönliche Beurteilung und Fazit

Ich war sehr zufrieden mit meiner Kurswahl, hätte aber auch kreativere Kurse belegen sollen (z. B. Musik oder TTG). Deutsch ist eine echte Herausforderung für mich, und die theoretischen Kurse, in denen viel gelesen und geschrieben werden muss, waren für mich schwierig, hinzu kam noch das hohe Arbeitspensum, das von uns verlangt wurde.

Mein Ziel war es, mein Deutsch zu verbessern, aber eine Zeit lang war ich aufgrund meiner vielen privaten Verpflichtungen nicht mehr in der Lage, alles direkt auf Deutsch zu schreiben. Daher musste ich Online-Übersetzer verwenden. Ich finde das schade, da mein ursprüngliches Ziel aufgrund der hohen Arbeitsbelastung nicht mehr erreichbar war. Zukünftigen nicht deutschsprachigen Studierenden würde ich empfehlen, sowohl theoretische als auch praktischere Kurse (Sport, Musik, TTG...) zu belegen.

Nicht deutschsprachigen Studierenden, die ihre Deutschkenntnisse verbessern möchten, würde ich empfehlen, DaZ-Kurse und individuelles Sprechcoaching zu belegen, da dies sehr hilfreich ist (vielleicht als Ausgleich für einen anderen Kurs). Ich habe im November mit dem individuellen DaZ-Coaching begonnen, was mir sehr geholfen hat. Ich würde es den Studierenden empfehlen, gleich zu Beginn des Semesters damit zu beginnen, um während des gesamten Semesters maximal davon zu profitieren und am Ende des Semesters überzeugende Ergebnisse zu erzielen.

Zu Beginn des Semesters gab es ein Missverständnis, da ich nicht wusste, dass ich für den Kurs „German for Incomings“ angemeldet war, was eine angenehme Überraschung war. Als der Kurs begann, war die Organisation unklar und es gab auch Probleme mit der Raumreservierung. Für die Zukunft wäre es gut, vor Beginn des Kurses das Deutschniveau der Studierenden zu kennen, um einen besser angepassten Kursinhalt anbieten zu können.

Zu Beginn des Semesters haben uns viele Dozenten die Kursplanung und -organisation gezeigt, was für mich praktisch war, um mich beispielsweise für Gruppenarbeiten, aber auch für meine eigene Arbeit zu organisieren. Bei einigen Lehrkräften war dies nicht der Fall, was ich schade finde, da ich meinen Stundenplan (manchmal in letzter Minute) anpassen musste. Es wäre besser, wenn die Lehrkräfte uns zu Beginn jedes Semesters die Semesterplanung geben und ihre Unterrichtszeiten beibehalten würden.

Abschließend möchte ich noch folgenden Punkt anmerken: Der BS-Kurs war sehr gut und liefert viele Ideen für unsere Sportpraxis. Allerdings habe ich Bedenken hinsichtlich des Inhalts und der Form der

PH Zug

Leistungsbewertung. Die Bewertung der Schüler anhand ihrer körperlichen Leistungsfähigkeit ist meiner Meinung nach diskriminierend. Das Punktesystem ermöglicht es uns zwar, die Übungen auszuwählen, stellt aber dennoch eine körperliche Herausforderung dar. Wir sind alle unterschiedlich groß, schwer, alt und in unterschiedlicher körperlicher Verfassung. Nicht alle von uns sind in der Lage, diese Übungen durchzuführen. Personen in „guter“ körperlicher Verfassung können sie leicht ausführen, während andere Seite 3/3

den Kurs nicht bestehen, weil sie nicht die erforderlichen Punkte erreicht haben. Dies unterstreicht und vertieft die Unterschiede zwischen den Studierenden. Eine Lösung wäre, eine Vielzahl von körperlichen und auch theoretischen Übungen anzubieten: mehr theoretische Arbeit zur Didaktik des Sports in der Schule, um Punkte zu sammeln, ohne eine körperliche Leistung erbringen zu müssen.

Dieses Austauschsemester war für mich sehr interessant und hat mir ermöglicht, andere Methoden und Theorien kennenzulernen, die mir bisher unbekannt waren. Das wird mir insbesondere für meine Bachelorarbeit zugutekommen. Diese neue Perspektive verschafft mir mehr Werkzeuge und einen anderen Blickwinkel auf die Art und Weise des Unterrichtens. Es hat mir sehr gefallen, diese kulturellen Unterschiede und die Ansätze in der Deutschschweiz kennenzulernen. Das war wirklich bereichernd!

Ich habe auch viel gelernt, indem ich mich in der Position einer Nicht-Muttersprachlerin befand, was mir meiner Meinung nach helfen wird, Nicht-Muttersprachler in der Schule besser zu verstehen.

Ich möchte auch betonen, dass die Lehrer und das Schulpersonal immer sehr freundlich, wohlwollend und positiv waren. Ich habe mich immer sehr willkommen gefühlt. Mir gefällt das System sehr gut, bei dem die Studierenden ihr Semester nach ihren Wünschen gestalten können, zum Beispiel mit Blockwochen, durch Sport erworbenen Credits... Auf diese Weise sind die Studierenden unabhängiger und können die Kurse nach ihren Vorlieben und Wünschen auswählen. Diese Idee gefällt mir sehr gut!

Vielen Dank für den freundlichen Empfang!

Natürlich können Sie diesen Bericht dann inhaltlich ausgestalten wie Sie möchten und auch noch weitere Punkte hinzufügen, wenn Ihnen etwas wichtig ist.

Wir sind gespannt auf Ihren Bericht und freuen uns, mit Ihrer Unterstützung die Programme für alle Beteiligten auch künftig optimal zu gestalten.